

20. Januar 2020

Vennbahnstraße 4/2  
4780 St.Vith  
Tel 080 / 28 00 60  
Fax 080 / 22 90 83  
www.adg.be

**Auswertung der dem  
Arbeitsamt mitgeteilten  
Stellenangebote 2016-2018**

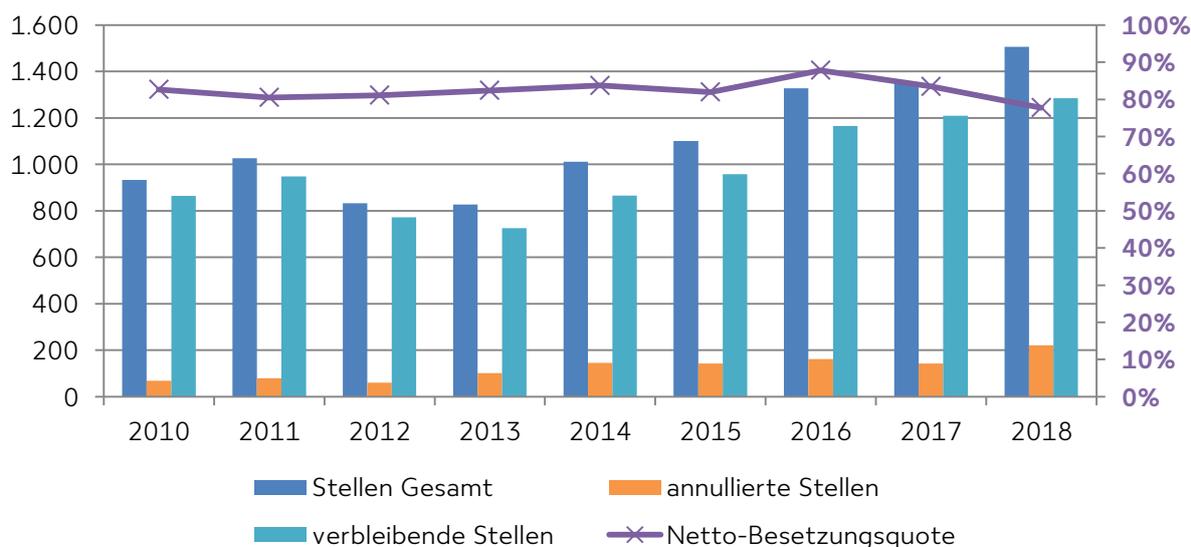
**Gesamtüberblick**

2018 wurden beim Arbeitsamt **1.506** Stellenangebote zur Bearbeitung aufgegeben, wovon 999 bis Mitte April 2016 besetzt werden konnten. Dies ergibt eine Stellenbesetzungsquote von nur noch 66% (2017: 75% und 2016: 77%). Berücksichtigt man jedoch, dass 221 Stellen im Laufe der Zeit annulliert wurden - aus anderen Gründen als aus „Mangel an geeigneten Kandidaten“ (letztere betrachten wir als offen gebliebene Stellen), beläuft sich die Netto-Besetzungsquote auf **78%** (999 Stellen besetzt von 1.506-221=1.258 Stellen) (2017 83%; 2016 88%).

Unter den 1.506 Stellen befanden sich 61 ABM-Stellen (4% des Totals, rund 2/3 davon EPU-Stellen), die ihrerseits zu 89% besetzt werden konnten.

Drei Beobachtungen sind hier festzuhalten:

- Die Zahl der aufgegebenen Stellen ist seit 2013 stetig angestiegen
- Die Zahl der im Nachhinein wieder annullierten Stellen steigt ebenfalls
- Die Besetzungsquote sinkt seit 2016 ab

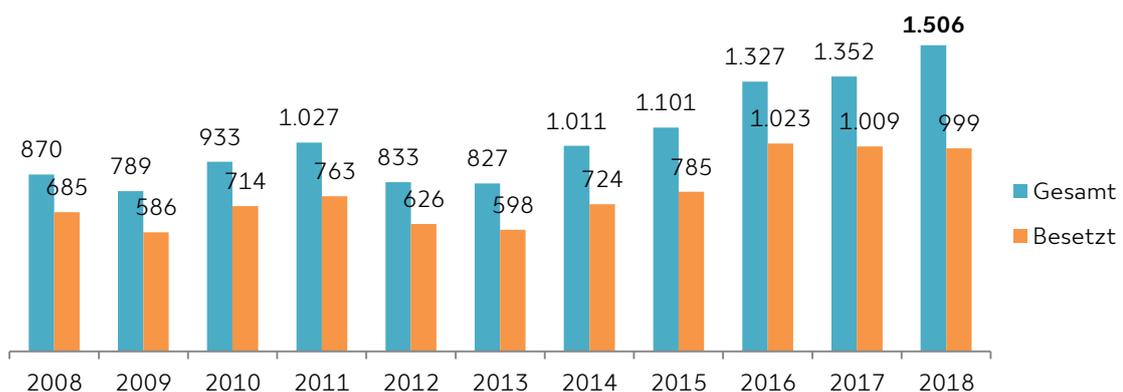


Diese 1.506 bearbeiteten Angebote stellen allerdings nicht den gesamten Stellenmarkt des Arbeitsamtes dar:

- Insgesamt wurden 2018 **256** ABM-Beschäftigungsverhältnisse (248 BVA, 8 SINE<sup>1</sup>) registriert, die **254** verschiedene Personen betrafen (es können mehrere Teilzeitverträge oder aufeinanderfolgende befristete Verträge mit der gleichen Person abgeschlossen werden). Allerdings wurde nur in 40 Fällen auch ein entsprechendes Stellenangebot aufgegeben, das von den Stellenvermittlern bearbeitet wurde, während es sich bei den übrigen Fällen um die Registrierung von BVA-Verträgen handelt, die abgeschlossen wurden, ohne dass das Arbeitsamt die Person vermittelt hat. Das Arbeitsamt wird in diesen Fällen eingeschaltet, um zu prüfen, ob die vom Arbeitgeber vorgeschlagene Person den Bedingungen genügt.
- Außerdem können Arbeitgeber dem Arbeitsamt auch Angebote nur zwecks Veröffentlichung mitteilen (ohne dass die Stellenvermittler beauftragt werden, aktiv nach geeigneten Kandidaten zu suchen). Dieses Angebot wird zum einen von Interim-Firmen, aber auch zum Teil aber auch von anderen Arbeitgebern aus dem In- und Ausland genutzt. 2018 wurden dem Arbeitsamt **1.523** solcher Stellen (Interim und Diffusion) mitgeteilt (davon 601 von Betrieben aus der DG). Hier liegen dann in der Regel keine Informationen zur Besetzung dieser Stellen vor, auch wenn gelegentlich Stellenvorschläge an Arbeitsuchende gemacht werden.

Die Zahl der neu mitgeteilten (zu bearbeitenden) offenen Stellen ist im Vergleich zu 2017 (1.352 neue Angebote) nochmals deutlich gestiegen: +154 Stellen oder +11%. Klammert man die ABM-Stellen insgesamt (BVA/APE, Sine und seit 2012 EPU) aus, so ist die Zahl der Stellenangebote „des normalen Wirtschaftskreislaufs“ von 2017 nach 2018 um +12% gestiegen, nachdem auch 2016 schon ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden konnte. Die Besetzungsquote dieser Stellen ist dabei mit 66% im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken (2016: 77% und 2017: 75%). Klammert man die im Laufe des Suchprozesses annullierten Stellen aus<sup>2</sup>, beträgt die Besetzungsquote noch 78% (2016: 88% und 2017: 83%).

Für die nachfolgende Detailanalyse wurden jeweils alle Angebote (inkl. ABM) berücksichtigt.



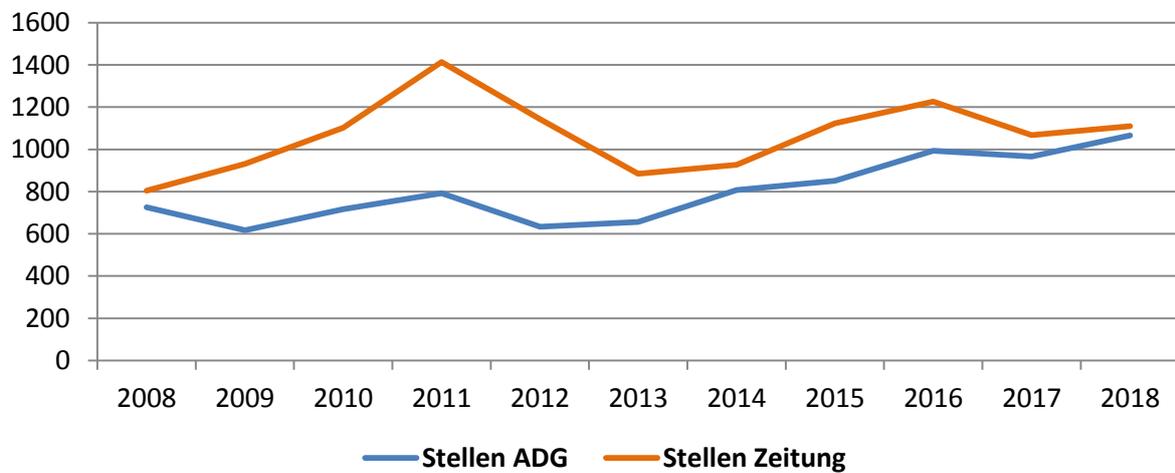
Die Auswertung des WSR der in der ostbelgischen Presse erschienenen Stellenangebote (von Arbeitgebern aus der DG) zeigt ebenfalls einen Anstieg der Anzahl Angebote seit 2013. 2017 und 2018 liegen die Zahlen aus beiden Quellen sogar sehr nahe beieinander. Inwiefern

<sup>1</sup> Ab 2019 werden in der DG keine neuen SINE-Verträge mehr abgeschlossen und BVA gibt es nur noch im Unterrichtswesen. An die Stelle treten die AktiF- und AktiF-PLUS-Förderung.

<sup>2</sup> Stellen, die aus Kandidatenmangel zurückgezogen werden, werden wie nicht besetzte (offene) Stellen betrachtet und nicht als annulliert.

es sich um dieselben oder unterschiedliche Stellen handelt, kann leider nicht ermittelt werden.

### Stellenangebote von Arbeitgebern der DG



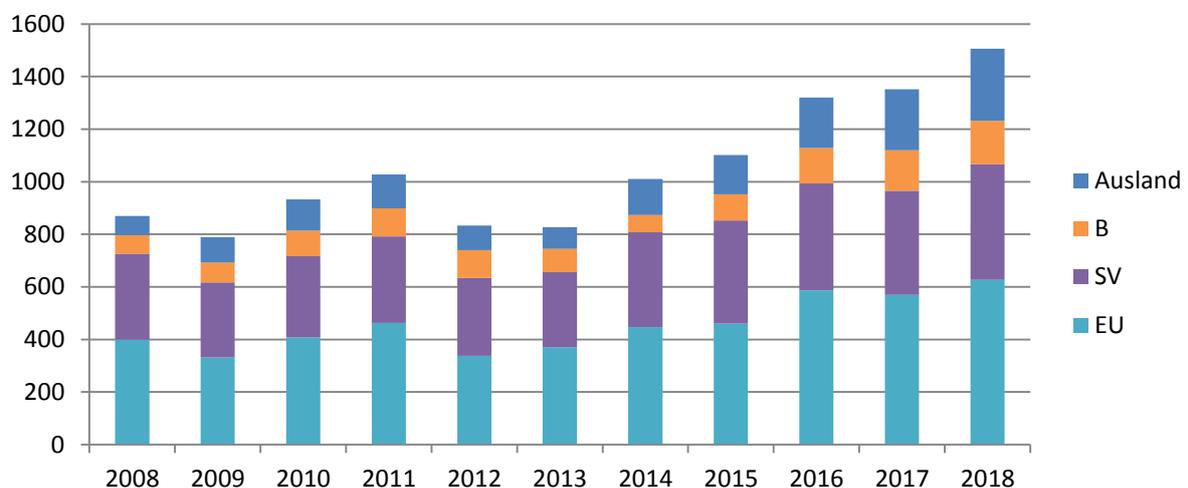
#### a) Merkmale der mitgeteilten Stellenangebote

##### Herkunft der Arbeitgeber

Die meisten Angebote werden von Arbeitgebern aus dem Norden der DG aufgegeben (42% des Totals in 2018). Knapp 30% der Angebote kommen von Arbeitgebern des Südens der DG und 18% aus dem Ausland bzw. 11% aus Innerbelgien.

In den vergangenen Jahren sind Zahl und Anteil der Angebote aus dem Ausland stark gestiegen. Im Vergleich zu 2013 hat sich die Zahl der Auslandsangebote (meist aus Deutschland oder Luxemburg) mehr als verdreifacht. Auch aus den anderen Gebieten kommen deutlich mehr Stellenangebote. Den geringsten Anstieg verzeichnet noch der Süden der DG.

Betrachtet man nur die Angebote aus der DG, so ist der Anteil der Angebote aus dem Süden der DG mit 41% immer noch überproportional hoch, denn der Süden stellt nur 35% der Arbeitsplätze in der DG (ONSS 2018).



Auch der WSR stellt im gleichen Zeitraum bei den in der Presse aufgegebenen Stellenangeboten den deutlichsten Anstieg bei den Angeboten aus dem Ausland fest.

Im Unterschied zu den in der Presse aufgegebenen Stellenangeboten ist allerdings beim Arbeitsamt der Anteil (und die Gesamtzahl) der Angebote von Arbeitgebern aus dem Ausland mit 18% noch relativ niedrig: In der Presse kamen 2018 41% der Angebote aus dem Ausland (insbesondere aus Luxemburg und Deutschland). Der Anteil der Angebote aus dem Landesinnern ist hingegen fast identisch beim Arbeitsamt und in der Presse (11 bzw. 12%). Innerhalb der DG sind die Arbeitgeber aus dem Kanton St.Vith in der Presse genauso stark vertreten wie diejenigen aus dem Kanton Eupen, wohingegen beim Arbeitsamt doch vergleichsweise mehr Angebote aus Eupen kommen.

<b>Stellen ADG 2018 nach Betriebsort</b>	<b>besetzt</b>	<b>offen</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Anteil</b>	<b>Besetzungsquote 2018</b>	<b>Besetzungsquote 2017</b>
Ausland	126	149	275	18%	46%	62%
Belgien-Inland	86	79	165	11%	52%	71%
Eupen	450	177	627	42%	72%	79%
St.Vith	337	102	439	29%	77%	77%
<b>DG Gesamt</b>	<b>787</b>	<b>279</b>	<b>1.066</b>	<b>71%</b>	<b>74%</b>	<b>78%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>999</b>	<b>507</b>	<b>1.506</b>	<b>100%</b>	<b>66%</b>	<b>75%</b>

Die Betrachtung der Besetzungen zeigt, dass die Angebote aus der DG eine höhere Besetzungsquote als diejenigen aus dem Ausland oder aus Innerbelgien aufweisen, sowohl 2018 als auch 2017. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Besetzungsquote allerdings deutlich gesunken, sowohl für die DG als auch die Angebote von außerhalb. Mit nur 66% (wobei in diesen Zahlen die annullierten Stellen nicht herausgerechnet sind) liegt sie zum ersten Mal überhaupt unter 70%. Hier dürfte sich der steigende Arbeitskräftemangel mittlerweile deutlich bemerkbar machen.

## Diplomanforderungen

Bei der Mehrzahl der Stellenangebote wird von Seiten des Arbeitgebers entweder keine spezifische Diplomanforderung gestellt oder aber die Stellenvermittler geben kein Diplomvoraussetzung in die Datenbank ein, da sie potentielle Bewerber nach vermittlungsrelevanten Berufswünschen und nicht nach Diplomen ermitteln. Daher liegt 2017 für 69% der Stellen und 2018 für 64% der Stellen keine Information zur gefragten Ausbildung vor. Das bedeutet jedoch nicht, dass für all diese Stellen unqualifiziertes Personal gesucht wird. In manchen Fällen möchte sich der Arbeitgeber nicht unbedingt auf ein bestimmtes Diplom festlegen, da er z.B. eine entsprechende Berufserfahrung als gleichwertig erachtet.

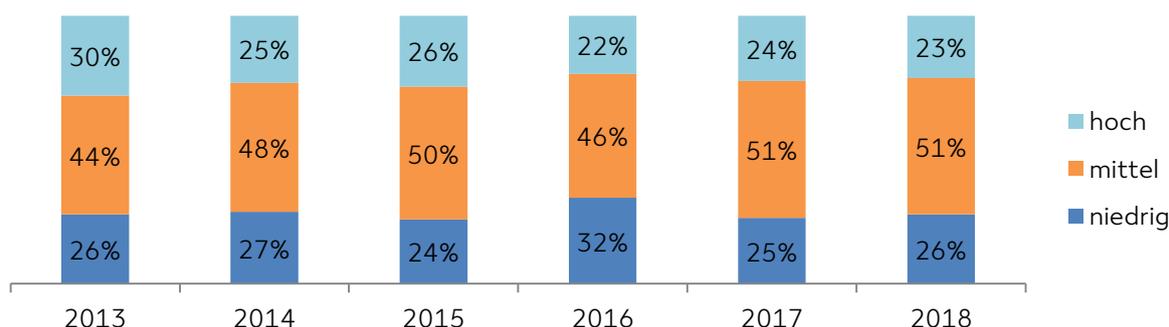
<b>Diplomanforderung</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>Besetzungsquote</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Keine Angabe	69%	64%	Keine Angabe	73%	68%
Primarschule	1%	2%	Primarschule	82%	46%
Unterstufe	1%	2%	Unterstufe	69%	55%
Lehre	7%	7%	Lehre	65%	45%
Oberstufe	6%	8%	Oberstufe	81%	71%
Hochschule	14%	14%	Hochschule	83%	72%
Universität	2%	3%	Universität	67%	62%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>Gesamt</b>	<b>75%</b>	<b>66%</b>

Das bedeutet, dass unter die Rubrik „keine Angabe“ sowohl Stellenangebote für höher qualifiziertes Personal fallen (z.B. Lehrer, administrative Angestellte, Sekretär/in, Sozialarbeiter...), als auch Angebote in Berufen, die in der Regel kein Diplom voraussetzen (Arbeiter/in, Hilfsarbeiter/in, Raumpfleger/in, Kellner/in, Verkäufer/in, LKW-Fahrer/in, ...).

Bei den verbleibenden Stellenangeboten mit expliziter Diplomanforderung steht dann die Hochschulausbildung an erster Stelle der gefragten Diplome. Insgesamt ist es jedoch – aufgrund der hohen Anzahl von Angeboten ohne explizite Diplomanforderung – kaum möglich, auf dieser Basis eine verbindliche Aussage zu den auf dem Arbeitsmarkt gefragten Qualifikationen zu machen.

Einen Hinweis zu den Anforderungen der Arbeitgeber liefert jedoch die Auswertung der erfolgten Stellenbesetzungen nach Diplommiveau (s.u.). Demnach wurden 2018 23% der beim Arbeitsamt erfassten (und besetzten) Stellen mit Hochschul- oder Universitätsabsolventen, 45% mit Personen mit Abitur, 6% mit Personen mit abgeschlossener Lehre und 26% mit Niedrigqualifizierten besetzt. Neben den Anforderungen der Arbeitgeber spielt bei dieser Verteilung allerdings auch eine Rolle, ob genügend Kandidaten, die den jeweiligen Diplomanforderungen gerecht werden, auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Je nach Bewerberangebot ist der Arbeitgeber ggf. bereit, einen Kandidaten mit einer anderen Qualifikation einzustellen als er ursprünglich anvisiert hat.<sup>3</sup>

### Qualifikationsniveau der vermittelten Personen



Verglichen mit dem Durchschnittsprofil der Arbeitslosen (2018 waren 47% niedrigqualifiziert, 39% hatten eine mittlere Qualifikation und 14% waren hochqualifiziert) sieht man auf jeden Fall, dass eine höhere Qualifikation der Arbeitslosen deren Vermittlungschancen eindeutig verbessern.

### Vertragsart

	2016	2017	2018
<b>Befristet</b>	30%	27%	29%
<b>Unbefristet</b>	64%	68%	61%
<b>keine Angaben</b>	5%	6%	10%
	100%	100%	100%

61% der 2018 beim Arbeitsamt aufgegebenen Angebote betrafen unbefristete, 29% befristete Stellen. Bei den übrigen 10% lässt der Arbeitgeber diese Angabe offen. Längerfristig gesehen schwankt diese Verteilung von Jahr zu Jahr

<sup>3</sup> Auch bei den Besetzungszahlen wird die Aussagekraft durch eine Dunkelziffer beeinträchtigt: für rund 58% der Vermittelten liegen uns keine Informationen zum Ausbildungsniveau vor. Diese Zahl wurde hier rausgerechnet. Diese Dunkelziffer ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, was auf die zunehmende Nutzung des Jobportals zurückzuführen ist. Dadurch gehen Informationen zur Stellenbesetzung verloren.



um ein paar Prozent, aber es ist keine eindeutige Tendenz hin zu befristeten oder unbefristeten Angeboten festzustellen. Die Besetzungsquote der befristeten Stellen ist fast durchgängig höher als diejenige der unbefristeten Stellen. Über die Hälfte der befristeten Stellen kommt im Übrigen aus dem Unterrichtswesen.

### Arbeitszeitregelung

	2016	2017	2018
<b>Teilzeit</b>	30%	27%	30%
<b>Vollzeit</b>	60%	60%	57%
<b>Sonstige</b>	10%	13%	13%
	100%	100%	100%

30% der 2018 aufgegebenen Angebote betrafen Teilzeitverträge und 57% Vollzeitstellen. Gestiegen ist der Anteil der sonstigen Arbeitszeitregelungen (meist „Voll- oder Teilzeit“). Der Anteil der „Sonstigen“, wo der Arbeitgeber es offen lässt, ist in den letzten

Jahren zulasten der Teilzeitstellen gestiegen.

Die Besetzungsquote der Teilzeitstellen war mit 78% deutlich höher als diejenige der Vollzeitstellen mit 61%. Diese Diskrepanz, dass Teilzeitstellen deutlich häufiger besetzt werden als Vollzeitstellen, ist nun schon seit längerem zu beobachten.

### Sektorielle Verteilung der Angebote

Die meisten Angebote 2018 kamen aus dem Unterrichtswesen (15%), dem Handel & KFZ sowie dem Bereich Gesundheit und Soziales (jeweils 14%); alle drei Sektoren legten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu.

Eine Zunahme der Stellenangebote ist auch in fast allen anderen Wirtschaftszweigen zu verzeichnen, mit Ausnahme des verarbeitenden Gewerbes (gleicher Stand wie im Vorjahr) und dem Bereich Sport, Kultur und Freizeit, wo die Nachfrage rückläufig war.

Auch im Vergleich zu 2013, dem letzten Tiefpunkt in Sachen Stellenangebote, hat sich die Situation in fast allen Sektoren deutlich, und mehr oder weniger kontinuierlich gebessert. Lediglich bei den personenbezogenen Dienstleistungen und im Bereich Sport, Kultur, Freizeit (letzterer ist allerdings in absoluten Zahlen wenig bedeutsam) gab es einen Rückgang, und im Horeca-Sektor war der Anstieg vergleichsweise mäßig.

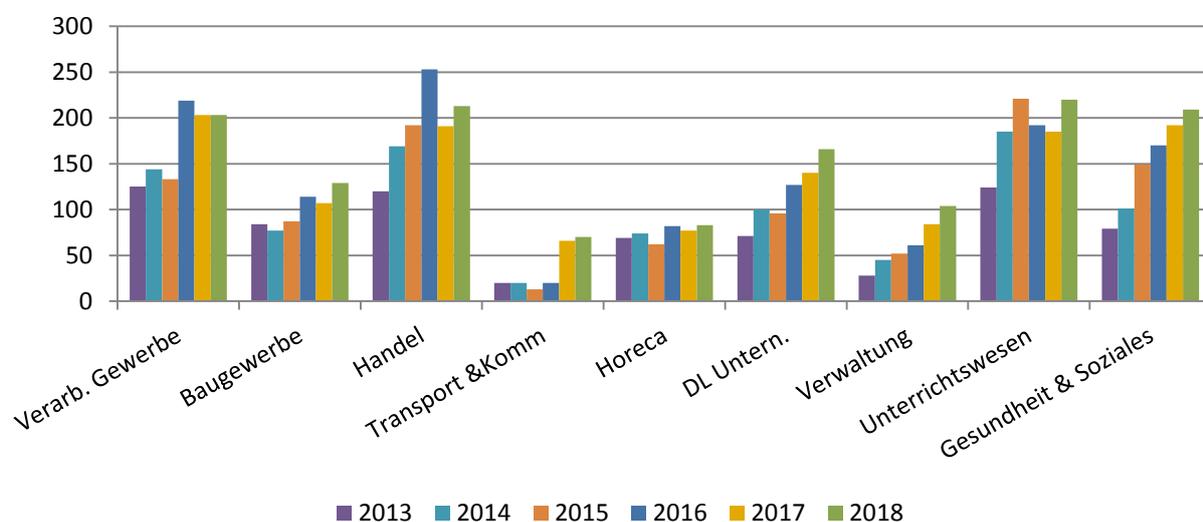
Anteile pro Sektor	2017	2018
Unterrichtswesen	14%	15%
Handel	14%	14%
Gesundheit & Soziales	14%	14%
Verarb. Gewerbe	15%	13%
DL Unternehmen	10%	11%
Baugewerbe	8%	9%
Verwaltung	6%	7%
Horeca	6%	6%
Transport & Lagerei	5%	5%
Pers. DL	4%	3%
sonstige	2%	3%
Sport, Kultur, Freizeit	2%	1%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Besetzungsquote	2017	2018
Unterrichtswesen	90%	85%
Handel	72%	65%
Gesundheit & Soziales	77%	74%
Verarb. Gewerbe	77%	67%
DL Unternehmen	67%	55%
Baugewerbe	65%	50%
Verwaltung	70%	68%
Horeca	70%	64%
Transport & Lagerei	53%	39%
Pers. DL	84%	80%
sonstige	70%	51%
Sport, Kultur, Freizeit	93%	82%
<b>Gesamt</b>	<b>75%</b>	<b>66%</b>

Die Besetzungsquote war 2018 im Unterrichtswesen am höchsten (85%), erreichte aber auch bei den personenbezogenen Dienstleistungen mit 80% und im Bereich Gesundheit und Soziales mit 74% überdurchschnittliche Werte.

Schwierig zu besetzen waren hingegen die Stellen im Transport (39%), im Baugewerbe (50%) und bei den Dienstleistungen für Unternehmen (55%).

### Entwicklung der Anzahl Stellenangebote nach Sektoren



### Entwicklung DG Nord – Süd

Betrachtet man die wichtigsten Privatsektoren in der DG, stellt man fest, dass die Zahl der Stellen im Norden der DG von 2016 bis 2018 deutlich gesunken ist, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe und im Handel. Insgesamt gingen die Stellenangebote um rund 18% zurück. Allerdings waren die Zahlen 2016 auch außerordentlich hoch, so dass man 2018 eigentlich zu einem „normalen“ Niveau zurückgekommen ist.

Im Kanton St.Vith herrscht – nach einem Rückgang 2017 – wieder status quo zu 2016, mit einem leichten Plus im Verarbeitenden Gewerbe und einem leichten Minus im Handel.

Anzahl Stellenangebote	Eupen			St.Vith		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	114	77	82	61	63	79
<b>Baugewerbe</b>	47	47	58	37	37	38
<b>Handel + Kfz.</b>	108	77	66	60	45	50
<b>Gastgewerbe</b>	27	24	31	38	30	35
<b>Transport &amp; Lagerei</b>	7	27	11	1	3	3
<b>Dienstleist. f. Unternehmen</b>	56	62	46	32	17	25
	<b>359</b>	<b>314</b>	<b>294</b>	<b>229</b>	<b>195</b>	<b>230</b>

### Sprachenkenntnisse

In 56% der Angebote werden explizit gute bis sehr gute und in 9% elementare bis mittlere Deutschkenntnisse gefordert. Gute bis sehr gute Französischkenntnisse werden in 29% der Angebote gefragt und weitere 9% setzen elementare bis mittlere Französischkenntnisse voraus. In rund 62% der Angebote werden hingegen nicht explizit Französischkenntnisse und in 35% keine Deutschkenntnisse gefordert. Der Anteil der Stellen, in denen keine Deutschkenntnisse (explizit) gefragt sind, scheint zu steigen. Ähnlich sieht es mit den Französischkenntnissen aus.

In 25% der Angebote werden gute bis sehr gute Deutsch- und Französischkenntnisse gefordert.

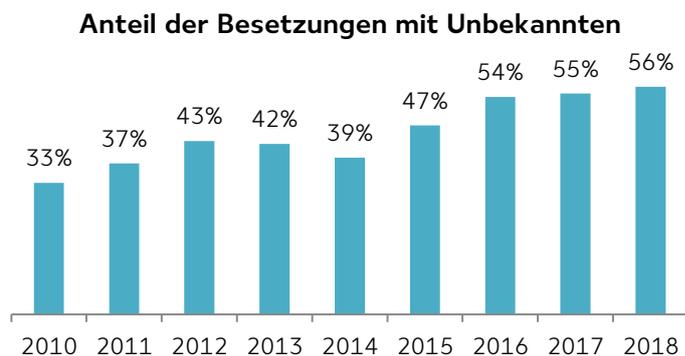
Niederländisch- oder Englischkenntnisse werden hingegen eher selten gefragt, wenn auch der Anteil in den letzten Jahren leicht gestiegen ist (auf 5 bzw. 10% der Angebote).

		Französisch			
		nein	elem.-mittel	gut - sehr gut	
Deutsch	nein	32%	0%	3%	35%
	Elem. -mittel	5%	4%	1%	9%
	gut - sehr gut	26%	5%	<b>25%</b>	56%
		62%	9%	29%	<b>100%</b>

In den Presseanzeigen werden laut WSR-Auswertung in 40% der Angebote Französischkenntnisse verlangt. Französisch- und Deutschkenntnisse werden in 33% der Angebote vorausgesetzt (hier liegt keine Unterteilung nach Niveau der verlangten Kenntnisse vor).

Die Nachfrage nach anderen Sprachkenntnissen ist ähnlich hoch wie beim Arbeitsamt (Niederländisch 4%, Englisch 7%, Luxemburgisch 5%), obwohl in der Presse ein deutlich höherer Anteil an Angeboten aus dem Ausland (Luxemburg, Deutschland) zu finden ist.

## b) Merkmale der vermittelten Personen



Ein steigender Anteil von Stellenbesetzungen erfolgt nicht mit einem eingetragenen Arbeitsuchenden, sondern mit anderen Personen (Nicht-Kunden des ADG: Beschäftigte, außerhalb der DG wohnhafte Arbeit-suchende, Wiedereinsteiger/innen, ...). Hierzu zählen auch die vom Arbeitgeber selbst online besetzt gemeldeten Stellen.

In dem Fall wird vom Arbeitgeber

lediglich das Geschlecht erfragt, nicht aber Angaben zu Alter, Wohnort, Nationalität und Qualifikation. Auch wenn die Besetzung mit einem eingetragenen Arbeitsuchenden erfolgt, dies dem Vermittler aber nicht mitgeteilt wird, kann die Verbindung nicht automatisch hergestellt werden, so dass es sich um eine unbekannte Besetzung handelt.

Die nachfolgenden Auswertungen zu den Vermittelten beziehen sich demnach nur auf 44% der Vermittelten im Jahr 2018 (bzw. 435 Besetzungen).

Untersucht man, welche Stellen besonders häufig mit „Nicht-Kunden“ besetzt werden, so stellt sich heraus, dass der Anteil der unbekanntenen Personen an den Stellenbesetzungen auf Angebote aus dem Ausland und aus dem Landesinneren verständlicherweise besonders hoch ist (73 bzw. 75% im Schnitt der letzten fünf Jahre). Im Raum St.Vith hingegen ist der Anteil deutlich niedriger (20% im Schnitt) als für Stellen aus dem Raum Eupen mit 44% (im Jahr 2015 sogar 51%).

## Geschlecht

Rund 54% der Stellenbesetzungen 2018 entfielen auf weibliche Personen, die übrigen 46% auf männliche. Diese Verteilung entspricht in etwa der durchschnittlichen Verteilung in den letzten 10 Jahren, mit Ausnahme der Jahre 2016 und 2017, wo Männer- und Frauenanteil gleich hoch waren. Die Frauen sind damit im Vergleich zu ihrem Anteil an den Arbeitslosen (50% im Jahr 2018) im Allgemeinen überrepräsentiert.

## Alter

Alter der Vermittelten	2017	2018	Arbeitslose 2018	Jüngere Personen sind eindeutig überrepräsentiert bei den Stellenbesetzungen: während rund 60% der Stellen mit unter 30jährigen besetzt wurden, stellt diese Altersgruppe nur 28% der Arbeitslosen. Die Besetzung von offenen Stellen mit über 50jährigen (rund 10%) steht in keinem Verhältnis zu ihrem weitaus höheren Anteil an den Arbeitslosen (37%). Dennoch ist der Anteil der über 50jährigen im Laufe der Jahre angestiegen, 2008 lag er noch bei 3%.
unter 25	39%	39%	17%	
25-30	19%	21%	11%	
30-40	17%	15%	19%	
40-50	15%	17%	16%	
über 50	11%	9%	37%	
	100%	100%	100%	

## Qualifikation

Niedrigqualifizierte stellen einen wesentlich geringeren Anteil an den Vermittelten als an den Arbeitslosen insgesamt - insbesondere Personen, die lediglich einen Primarschulabschluss aufweisen. Umgekehrt werden wesentlich mehr Hochqualifizierte eingestellt, als ihr Anteil an den Arbeitslosen beträgt. Diese haben also wie erwartet deutliche Vermittlungsvorteile.

Personen mit unbekannter/sonstiger Qualifikation wurden hier ausgeklammert.

Qualifikation der Vermittelten	2017	2018	Arbeitslose 2018
Primarschule	8%	10%	21%
Mittlere Reife	16%	16%	26%
Lehre	6%	5%	9%
Abitur	45%	45%	30%
Hochschule/Uni.	24%	23%	14%
	100%	100%	100%

## Wohnort und Mobilität

Wie auch in den Vorjahren wurden insgesamt mehr Personen aus dem Kanton St.Vith auf eine der mitgeteilten Stellen vermittelt als Personen, die im Raum Eupen wohnhaft waren: 27% aller Vermittelten (mit bekanntem Wohnort) wohnten im Süden der DG, während nur 12% im Norden der DG wohnhaft waren. Allerdings werden auf Stellen aus dem Raum Eupen wesentlich mehr Personen mit unbekanntem Wohnort eingestellt als im Süden (Nicht-Kunden), worunter sich sicherlich auch noch viele Einwohner des Kantons Eupen befinden. Rund 4% der Vermittelten wohnten in der Wallonie, während in allen anderen Fällen (56%) der Wohnort unbekannt ist. Diese hohe Zahl Stellenbesetzungen mit unbekanntem Personen erlaubt leider keine sehr aussagekräftige Auswertung mehr in Sachen Mobilität der Arbeitssuchenden.

## Nationalität

88% der bekannten Vermittlungen entfielen 2018 auf Belgier. Ca. 3% entfielen auf deutsche Staatsbürger, 4% auf andere EU-Bürger und 6% auf Nicht-EU-Bürger. Damit sind die Belgier deutlich überrepräsentiert gemessen an ihrem Anteil an den Arbeitslosen (67%), während die Deutschen mit 13% und die Nicht-EU-Bürger mit 17% aller Arbeitslosen - unterrepräsentiert sind. Dennoch ist der Vermittlungsanteil der Nicht-EU-Bürger in den letzten Jahren etwas angestiegen, lag er vor 2016 noch um die 2%.

## c) Dauer der Stellenbesetzung



Die durchschnittliche Dauer, die bis zur Besetzung einer Stelle verstreicht, belief sich 2018 im Schnitt auf 45 Tage (2017 auf 44 und 2016 auf 39 Tage). Bei der Berechnung werden die Stellen, die nicht besetzt werden konnten, nicht berücksichtigt. Auch die Stellen, die mit unbekanntem Personen besetzt oder annulliert wurden, werden bei der Berechnung der Dauer nicht berücksichtigt.

Stellen aus der DG werden deutlich schneller besetzt (ca. 31 Tage in Eupen und 50 in St.Vith) als diejenigen aus dem Landesinnern oder dem Ausland, wobei hier nur für wenige Besetzungen diese Information bekannt ist.

Besetzungsdauer pro Sektor (Tage) 2018	1-5	6-30	31-60	61-120	>120	Unbek.	Anteil < 2 Mon. (o. unbek.)	nicht besetzte o. annull. Stellen / alle Angebote
Verarb. Gewerbe	2%	20%	4%	4%	4%	65%	77%	33%
Baugewerbe	3%	30%	3%	3%	3%	58%	85%	50%
<b>Sekundärsektor</b>	<b>2%</b>	<b>24%</b>	<b>4%</b>	<b>4%</b>	<b>3%</b>	<b>63%</b>	<b>80%</b>	<b>40%</b>
Handel	2%	22%	8%	5%	2%	60%	82%	35%
Transport & Komm	4%	11%	7%	4%	11%	63%	60%	20%
Horeca	2%	26%	8%	8%	6%	51%	73%	14%
DL Unternehmen	3%	16%	2%	6%	1%	72%	75%	46%
Verwaltung	3%	13%	10%	3%	8%	63%	69%	32%
Unterrichtswesen	9%	24%	15%	11%	1%	40%	80%	15%
Gesundheit & Soz.	3%	13%	17%	12%	5%	49%	65%	26%
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	11%	11%	22%	0%	11%	44%	80%	18%
Pers. DL	10%	0%	20%	0%	5%	66%	86%	20%
<b>Tertiärsektor</b>	<b>5%</b>	<b>18%</b>	<b>11%</b>	<b>7%</b>	<b>4%</b>	<b>55%</b>	<b>75%</b>	<b>32%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5%</b>	<b>19%</b>	<b>10%</b>	<b>7%</b>	<b>4%</b>	<b>56%</b>	<b>76%</b>	<b>34%</b>

Der Anteil der schnell besetzten Stellen, für den wir als Indikator den Prozentsatz der Stellen, die innerhalb von 2 Monaten besetzt werden konnten, heranziehen, beträgt 76% in 2018 (2017 77% und 2016 80%). Allerdings liegt der Anteil der Stellen, für die keine zuverlässige Angabe zur Dauer der Besetzung vorliegt (Besetzung mit unbekannter Person

oder ohne genaue Angaben) bei 56% insgesamt; d.h. die Angaben zur Besetzungsdauer 2018 beziehen sich auf 435 Stellen insgesamt.

So wie die Besetzungsdauer insgesamt seit 2013 angestiegen ist, ist der Anteil der schnell besetzten Stellen in der Gesamttendenz kontinuierlich gesunken.

Den höchsten Anteil an Stellen, die innerhalb von 2 Monaten (mit eingetragenen Arbeitsuchenden) besetzt werden konnten (insofern sie besetzt wurden), ist 2018 mit 86% bzw. 85% in den personenbezogenen Dienstleistungen und im Baugewerbe zu beobachten. Ebenfalls überdurchschnittlich hohe Anteile wurden im Handel und Unterrichtswesen (je 80%) erreicht.

Überdurchschnittlich lange Laufzeiten hatten 2018 hingegen Stellen im Transportsektor (nur 60% schnell besetzt), im Gesundheits- und Sozialsektor (65%) und der öffentlichen Verwaltung (69%).

#### d) Einschaltungsgrad

Um eine Idee zu bekommen, wie hoch der Einschaltungsgrad des Arbeitsamtes bei der Stellensuche durch die hiesigen Betriebe ist, vergleichen wir die Anzahl der Betriebe aus der DG, die beim Arbeitsamt eine (oder mehrere) Stelle(n) aufgegeben haben, mit der Anzahl der Betriebe, die in der ONSS-Statistik geführt werden. Denn leider liegen keine Angaben darüber vor, wie viele Stellen die Betriebe insgesamt im Laufe eines Jahres neu besetzen.

Ebenso vergleichen wir die Anzahl der aufgegebenen Stellen pro Jahr mit der Anzahl der Arbeitsplätze im jeweiligen Sektor, um eine ungefähre Idee zu bekommen, in welchen Sektoren häufiger oder weniger häufig über das Arbeitsamt rekrutiert wird. Natürlich dürfte dieser Anteil in den Sektoren, in denen eine stärkere Rotation herrscht als in anderen, höher liegen. Auch das Unterrichtswesen nimmt eine Sonderstellung ein. Darüber hinaus ist zu bemerken, dass die NACE-Zuordnung (Klassierung der Gewerbezüge) der Betriebe in CompAss nicht zu 100% übereinstimmt mit derjenigen in der ONSS-Statistik.

Einschaltungsgrad ( <i>bedeutendste Sektoren</i> )	ADG / ONSS 2017		ADG / ONSS 2018	
	Anteil Betriebe	Anteil Stellen/ Arbeitsplätze	Anteil Betriebe	Anteil Stellen/ Arbeitsplätze
Verarbeitendes Gewerbe	27,2%	2,8%	26,5%	3,2%
Bausektor	21,6%	5,9%	21,0%	7,1%
<b>Sekundärsektor total</b>	<b>23,5%</b>	<b>3,4%</b>	<b>23,3%</b>	<b>4,0%</b>
Handel	14,8%	4,2%	11,8%	4,0%
Transport & Komm	13,9%	3,7%	11,1%	1,7%
Horeca	16,5%	7,3%	17,6%	8,9%
Dienstl. Unternehmen	13,7%	3,3%	11,3%	3,0%
Verwaltung	19,8%	2,8%	23,9%	3,6%
Unterrichtswesen	52,6%	6,8%	47,4%	8,2%
Gesundheit & Soziales	28,8%	4,8%	23,5%	6,0%
Kunst, Unterhaltung, Erholung	21,0%	5,7%	7,9%	2,1%
Pers. DL	15,9%	6,9%	12,4%	6,3%
<b>Tertiärsektor total</b>	<b>18,3%</b>	<b>4,6%</b>	<b>15,6%</b>	<b>5,0%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>19,3%</b>	<b>4,3%</b>	<b>17,2%</b>	<b>4,7%</b>

Dieser Vergleich zeigt, dass 2018 etwa 17,2% der Betriebe in der DG das Arbeitsamt bei der Stellensuche eingeschaltet haben. Diese Zahl lag 2017 bei 19,3% und 2016 bei 18,1% und ist damit zumindest 2018 trotz höherer Stellenzahl etwas gesunken. Das bedeutet, dass eine geringere Anzahl Betriebe in der Summe mehr Stellen mitgeteilt hat.

Längerfristig gesehen ist die Einschaltungsquote seit 2013 leicht gestiegen; in den Jahren zuvor lag sie zumeist bei etwa 15%. Die Steigerung betrifft vornehmlich den Kanton Eupen.

Eine vergleichsweise hohe Einschaltung erreicht das Arbeitsamt im Unterrichtswesen, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe, den öffentlichen Verwaltungen und dem Gesundheits- und Sozialsektor. Eine eher geringe Einschaltung wird im Transportsektor, bei den Dienstleistungen für Unternehmen und im Handel erreicht.

Gemessen an den vorhandenen Arbeitsplätzen in den einzelnen Branchen werden proportional die meisten Stellen ausgeschrieben im Horeca-Sektor und im Unterrichtswesen, wobei es sich bei letzterem hauptsächlich um befristete Ersatzverträge handelt. Auch im Bausektor gibt es vergleichsweise viele Stellenangebote.